

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Juni 2019

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des noch anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 264.520 vorgemerkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 59.683 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Juni 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -3,7% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-4,9%).

Rückläufig ist insbesondere die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen (15-24 Jahre) mit -8,8%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -5,4%, Langzeitarbeitslose mit -4,8%, Männer mit -4,8% und Frauen mit -2,4%.

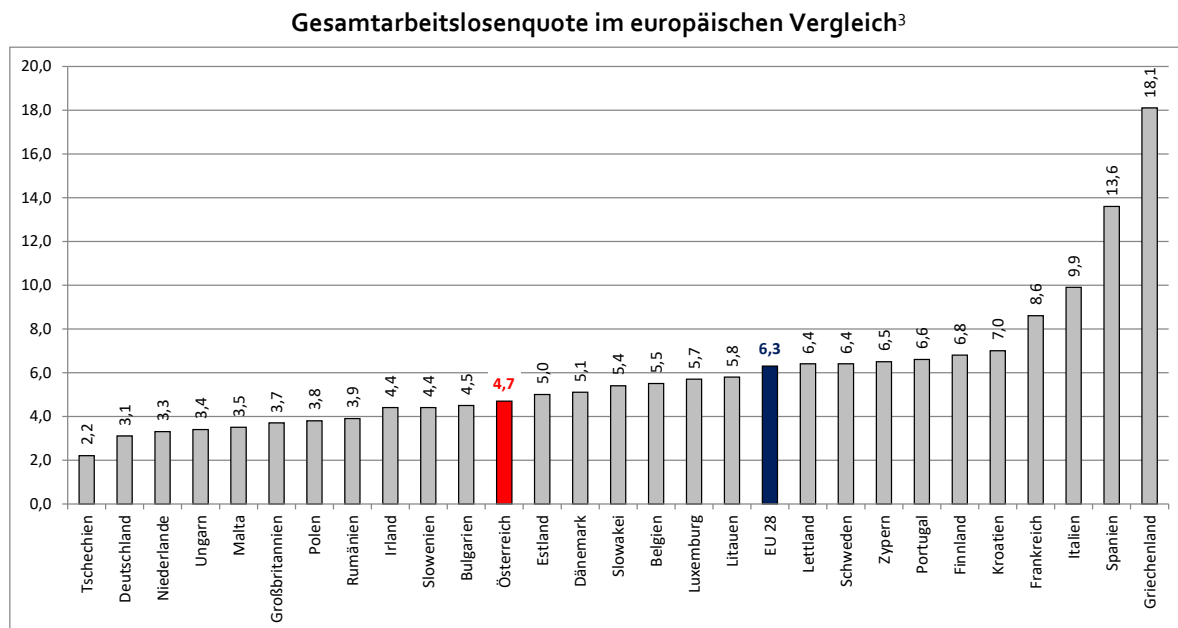
Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen Ausländerinnen und Ausländer mit +0,2%, Ältere (ab 50 Jahre) mit +0,6% sowie behinderte Personen mit +3,2%.

Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Juni 2019 um +6,8% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 39% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt.

Mit rund 3.827.000 bzw. +60.000 (+1,6%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Juni 2019¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Juni 2018 ebenfalls um +62.000 (+1,7%) zu und liegt bei rund 3.748.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,7% (-0,0%-Punkte im Vgl. zum Mai 2018) liegt Österreich im Mai 2019 somit hinter Bulgarien (4,5%) an zwölfter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,2%), Deutschland (3,1%) und die Niederlande (3,3%).



Mit 264.520 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -10.147 bzw. -3,7% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 59.683 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 324.203 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Juni 2018 rückläufig (-4,9% bzw. -16.821).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Jugendliche mit -8,8%, Inländerinnen und Inländer mit -5,4%, Langzeitarbeitslose mit -4,8%, Männer mit ebenfalls -4,8% und Frauen mit -2,4%. Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen behinderte Personen (+3,2%) und gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (+2,4%), sowie auch Ältere (+0,6%) und Ausländerinnen und Ausländer (+0,2%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 1.7.2019.

³ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 1.7.2019.

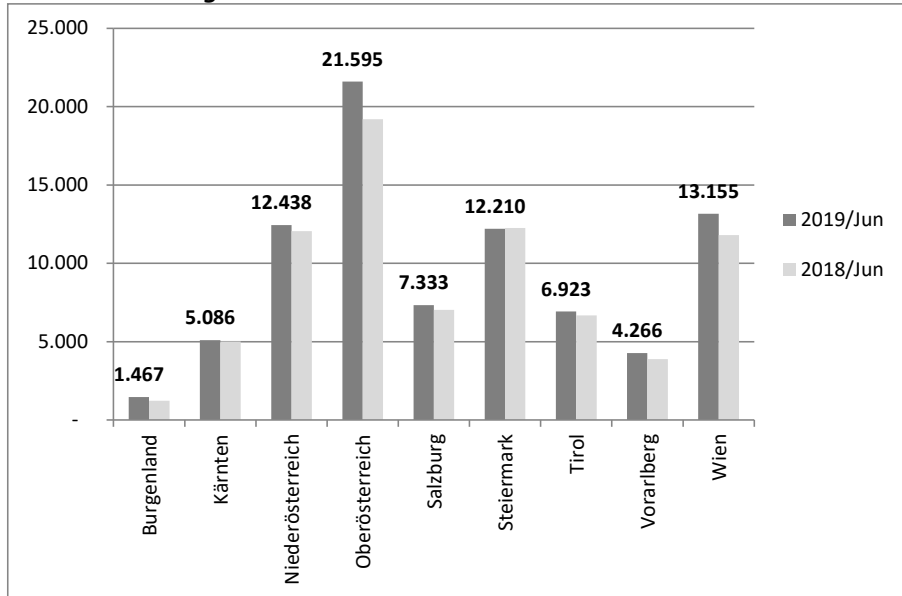
⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach

Ausländerarbeitslosigkeit

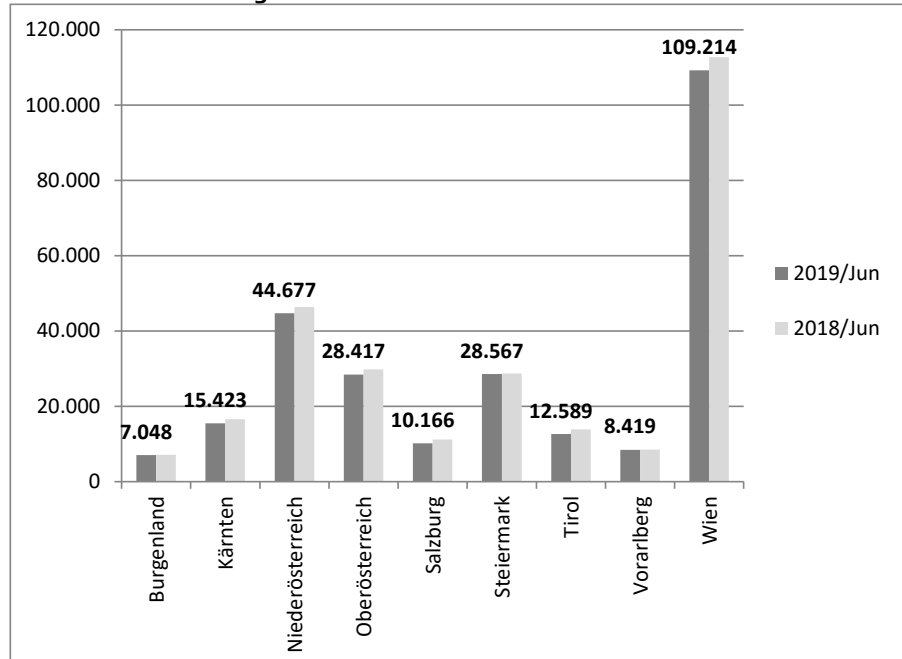
Ende Juni 2019 sind insgesamt 83.526 (+0,2% bzw. +203) Ausländerinnen und Ausländer – davon 15.552 (+7,9% bzw. +1.142) Asylberechtigte bzw. 2.538 (+2,3% bzw. +58) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Juni 2019



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Juni 2019



Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräfte-nachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland und Nieder-österreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich und Salzburg (je 1,7:1), Tirol (2,1:1), Vorarlberg (2,5:1), der Steiermark (2,9:1) sowie Kärnten (3,5:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 3,8 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 3,1 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +6,8% (+5.359 auf 84.473) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen im Burgenland mit +19,9% bzw. +243 auf 1.467, in Oberösterreich mit +12,5% bzw. +2.406 auf 21.595, in Wien mit +11,5% bzw. +1.362 auf 13.155 und Vorarlberg mit +9,8% bzw. +380 auf 4.266 über dem Bundesdurchschnitt. In Salzburg hat sich der Bestand mit +4,4% bzw. +309 auf 7.333, in Tirol mit +3,8% bzw. +255 auf 6.923, in Niederösterreich mit +3,2% bzw. +380 auf 12.438 und in Kärnten mit +1,5% bzw. +74 auf 5.086 offene Stellen erhöht. In der Steiermark ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen mit -0,4% bzw. -50 auf 12.210 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

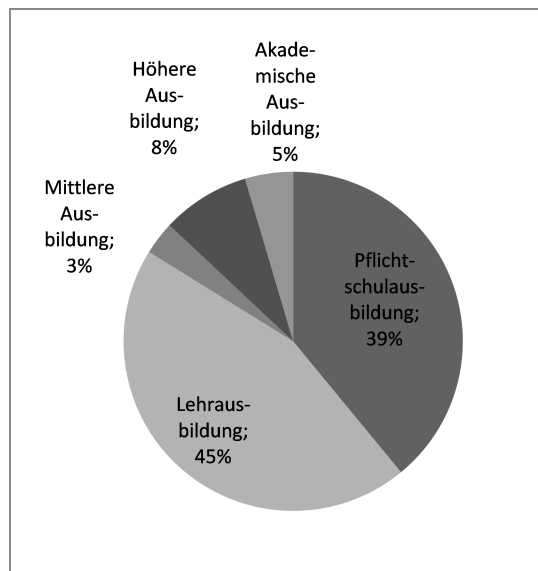
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.186 (+41,2% auf 4.065), im Bauwesen mit +967 (+15,0% auf 7.428), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +458 (+13,8% auf 3.776) sowie im Tourismus mit +1.102 (+10,5% auf 11.558) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Handel mit +818 (+6,3% auf 13.809), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +660 (+3,2% auf 21.097) sowie in der Warenherstellung mit +155 (+1,9% auf 8.492) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

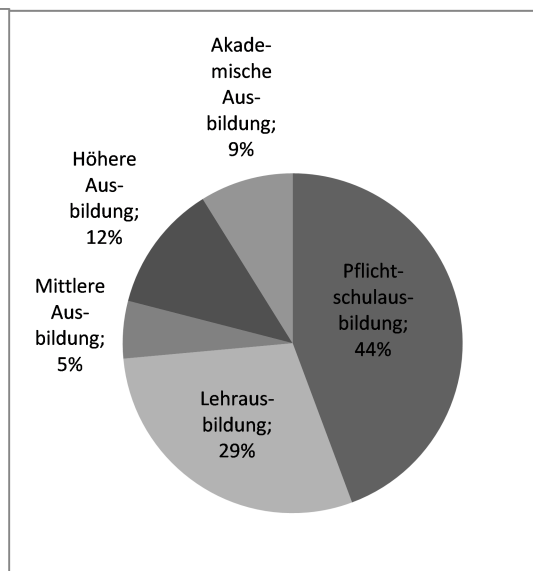
In allen neun Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juni 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -9,0% (-1.238 auf 12.417) und Salzburg mit ebenfalls -9,0% (-1.007 auf 10.166) und Oberösterreich mit -4,5% (-1.345 auf 28.567). In Niederösterreich beträgt der Rückgang -3,6% (-1.665 auf 44.677), in Wien -3,1% (-3.512 auf 109.214), im Burgenland -1,0% (-71 auf 7.048), in Vorarlberg -0,7% (-58 auf 8.419) und in der Steiermark -0,4% (-110 auf 28.567).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	39%	44%
Lehrausbildung	45%	29%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	8%	12%
Akademische Ausbildung	5%	9%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 39% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (45%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd

umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen weniger als ein Drittel (29%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

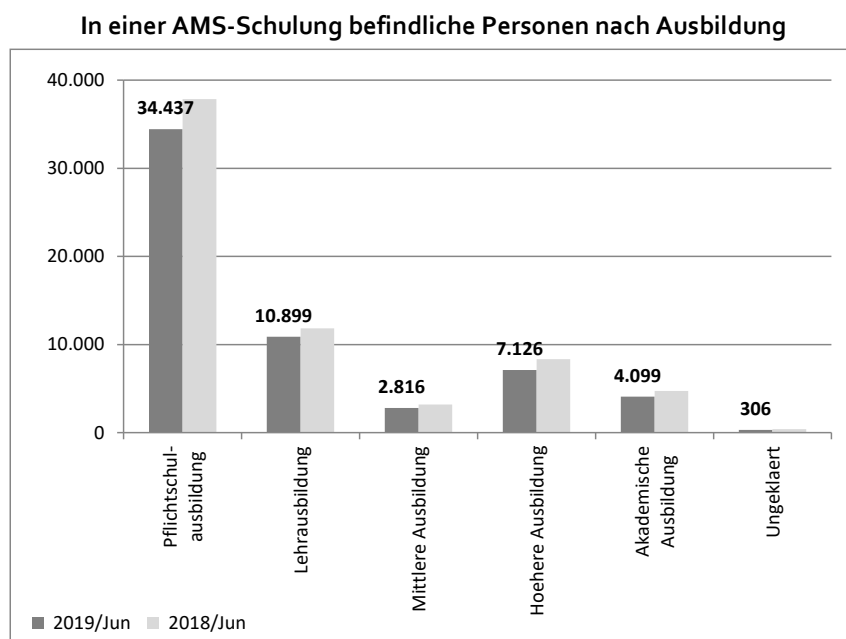
Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Juni 2019 bei 127 Tagen und damit unter dem Wert vom Juni 2018 (-3,3% bzw. -4 Tage).

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juni 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -2.429 bzw. -4,8% auf 47.693 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juni 2019 besuchten 59.683 (-6.674 bzw. -10,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 42% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 19% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

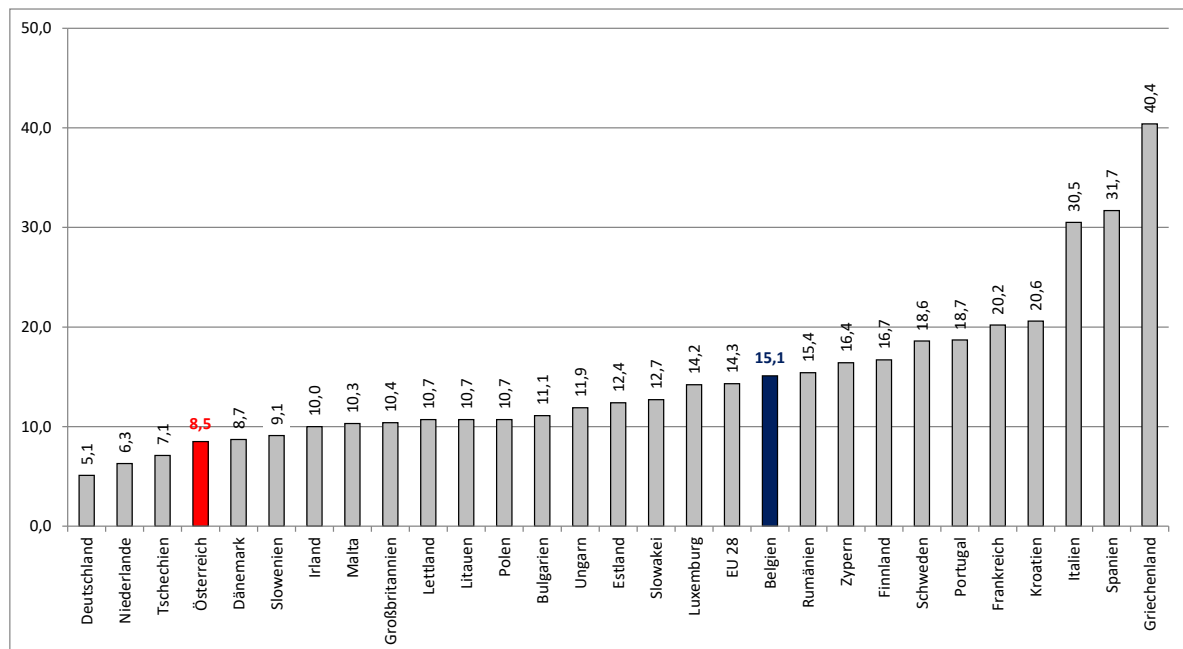


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Juni 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -8,8% (-2.437 auf 25.112) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -6,9% (-295 auf 3.999) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -9,2% (-2.142 auf 21.113).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Mai 2019 lt. Eurostat bei 8,5% (-1,1%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Tschechien (7,1%) an vierter Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,1%) und die Niederlande (6,3%).

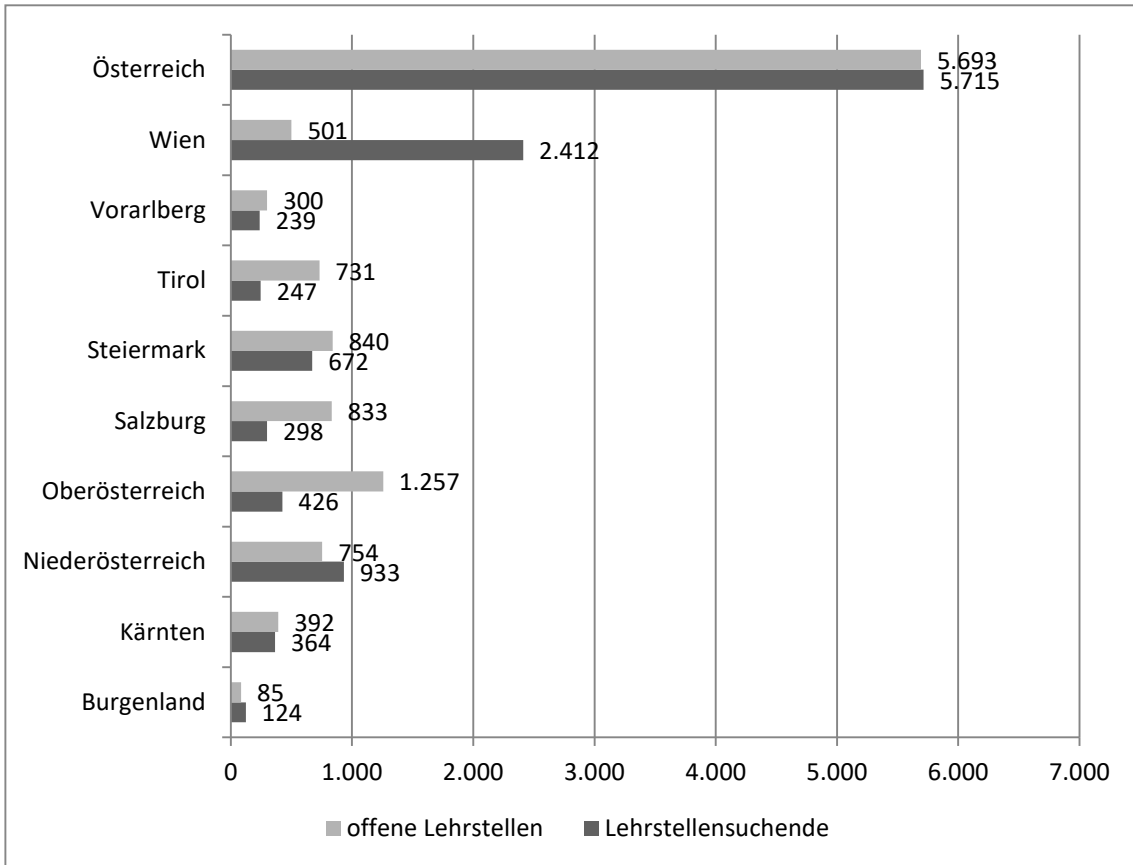
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und sofort verfügbare offene Lehrstellen in den Bundesländern

⁵ Quelle: Eurostat; Abfrage vom 1.7.2019, letztverfügbare Daten: Mai 2019.

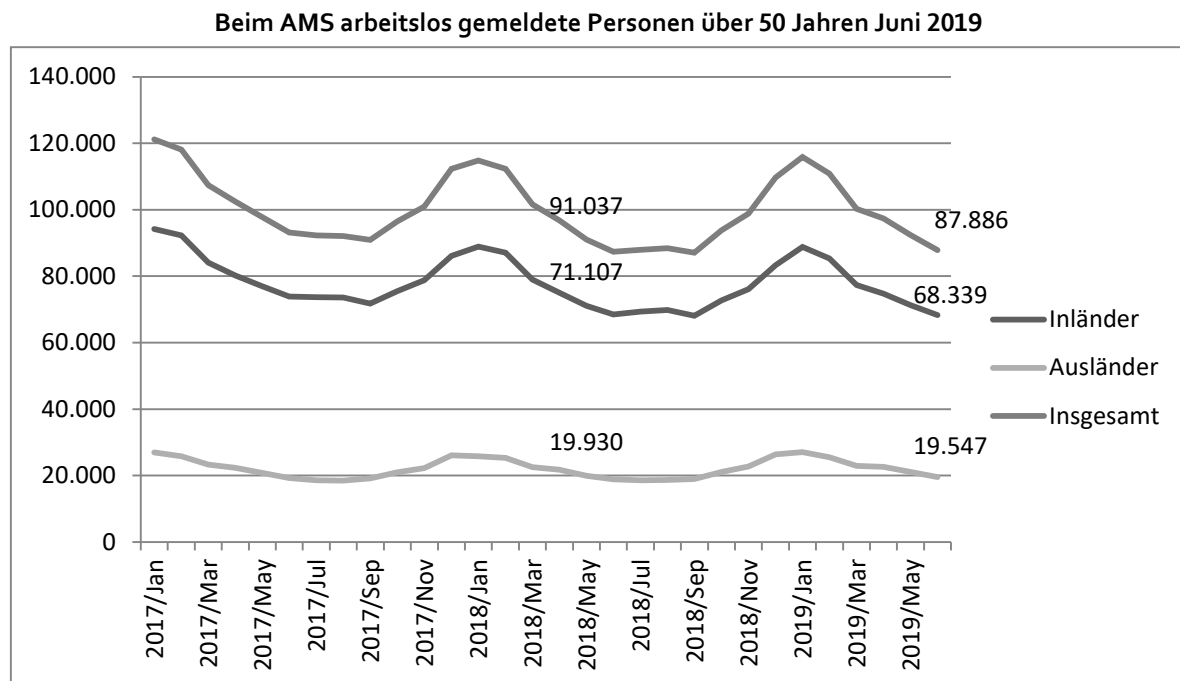


Im Juni 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.715 um +930 (+19,4%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +882 bzw. +18,3% auf 5.693 angestiegen. Ende Juni 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 22. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juni 2019 mit 29.891 in den Ausbildungsbetrieben um +3,5% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,4% auf 99.343 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+3,9% bzw. rund +44.000) auch im Juni 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Juni 2019: +43.000 bzw. +4,1%).

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juni 2019 bei 87.886 und ist, im Vergleich zum Juni 2018, mit +537 bzw. +0,6 ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,5% (-0,2%) unter dem Niveau des Vorjahres.



⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

⁸ Prognose Sozialministerium

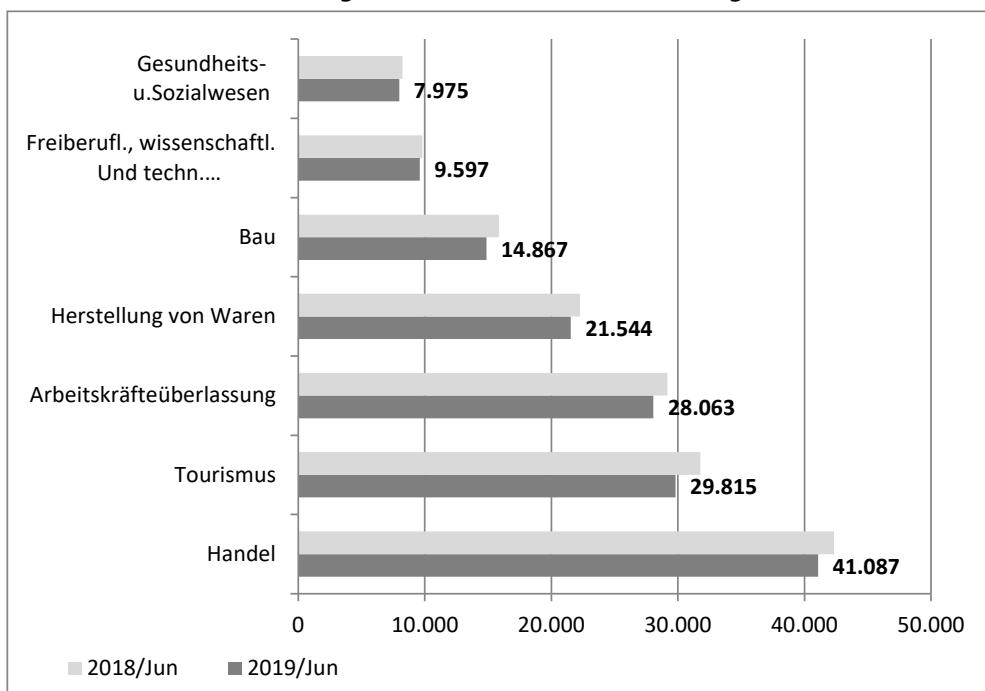
Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Juni 2019 bei 71.813 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +1.687 (+2,4%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (+378 bzw. +3,2%) auf 12.150.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juni 2019 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -6,3% (-998), im Tourismus mit -6,2% (-1.964) sowie in der Arbeitskräfteüberlassung mit -3,8% (-1.109) überdurchschnittlich rückläufig. Im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ mit -3,2% (-263), im Bereich der Herstellung von Waren mit -3,2% (-719), sowie im Handel mit -2,9% (-1.248) sinkt sie leicht unterdurchschnittlich.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

⁹ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +1,5%. Bei Personen mit höherer Ausbildung sinkt der Bestand um -1,7%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -4,4%, bei Personen mit Lehrausbildung um -5,0% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -5.037 bzw. -4,1% auf 116.901 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Juni 2019 sind rund 901 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 11 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

4. Juli 2019

Mag. Dr. Brigitte Zarfl

Bundesministerin